

## **PREDIGT / SCHRITTE im Alltag**

Predigt: Gottes Alleinstellungsmerkmal; Vergebung  
Predigt gehalten am 23. April (1. Teil der Serie)  
Predigttext/e: Micha 7, 14-20 insb. 18+19

### Hauptgedanken zusammengefasst:

Wie war das damals, als du 18 Jahren alt und damit mündig wurdest?  
Welche Hoffnungen und Träume hast du damals gehabt für die Zeit wo du dann endlich «Erwachsen» bist?

Viele Teenies fiebern regelrecht ihrem 18. Geburtstag und damit ihrer Mündigkeit entgegen. Oft ist der Blick auf das gerichtet, was man dann alles KANN und DARF. Aber das ist, wie wir wissen nur die eine Seite der Medaille. Mündigkeit eröffnet nicht nur neue Freiheiten, sondern stellt uns auch in eine Eigenverantwortung hinein.

Mündig heißt Verantwortung zu übernehmen für Gefreutes und Gescheitertes. Wie äußert sich Mündigkeit im Bezug auf unsern Glauben und unsere Gottesbeziehung und wie erreicht man sie? Paulus verwendet nicht das Wort „mündig“, aber er schreibt den Korinthern, dass er sie noch mit Milch gefüttert hat. – Das ist definitiv nicht mündig, wenn jemand noch mit der Milchflasche ernährt wird.

Was bedeutet es ein mündiger Christ zu werden. Mündiger Glaube meint ein Glaube, der nicht kindisch, also nicht unreif, unreflektiert ist. Mündig meint auch „nicht bequem“, wie ein Kind, das keine Verantwortung übernehmen kann und muss. Mündig meint, das Glaubensleben zu gestalten und auch Verantwortung und unbequeme Momente auszuhalten.

Wer mündig ist braucht Klarheit. Das merken wir, wenn wir als mündige Menschen an die Urne zur Abstimmung gerufen werden.  
Wir brauchen Klarheit auch in unserm Leben und über unsern Glauben.  
Wir brauchen Klarheit über Gott, uns selbst und das, was Nachfolge bedeutet.

Unternehmen, auch zuweilen große und kleine Gemeinden ringen immer wieder darum, was sie ganz speziell, einzigartig, und „anders als die Anderen“ macht. Wir sprechen dann vom Alleinstellungsmerkmal.

Wer erfolgreich ein Unternehmen führen will, ist oft gut beraten nicht nur das Gleiche auf gleiche Weise zu machen wie andere 5 Betriebe am Ort. Gilt das auch für Gemeinde/Kirche?

Unter den Kirchen/Gemeinden geht es ja (hoffentlich nicht, eigentlich nicht – aber manchmal leider doch..) um Konkurrenz.

ABER manchmal stehen Gemeinden auch in Gefahr, das, was andere Kirchen machen einfach zu kopieren und ihr Alleinstellungsmerkmal zu verlieren.

(Ein anderes Thema wäre; was hat die Kirche als Alleinstellungsmerkmal in dieser Welt?)

Die Frage was unser Alleinstellungsmerkmal, oder unsere DNA oder unsere spezifische Berufung als EGW-Ostermundigen-Gemeinde ist, empfinde ich elementar. Vielleicht beginnt das Antworten mit einem hörenden Gebet, einer Sicht auf das was wir haben und was uns fehlt und wo unsere Gaben liegen. Es geht um die Frage was WIR hier tun und was UNSER Auftrag ist. Ich ahne, dass das kleine EGW weder denselben Auftrag wie ein ICF, wie eine Brüdergemeinde, wie die ref. Landeskirche haben. Was ist unser Alleinstellungsmerkmal als EGW? Für was wollen, sollen wir bekannt sein/werden?

Was ist unsere „SEASON“?

Was ist denn das Alleinstellungsmerkmal Gottes, von dem Gott der sich in der Bibel offenbart und zu erkennen gibt?

Das Buch Micha im ersten/alten Testament, (eine Ukrainerin sagte so schön „in der Väterbibel“) ist nur gerade sieben Kapitel lang.

Micha lebte vor über 2700 Jahren in Israel und er hatte einen besonderen Beruf, er war Prophet. Nicht zuerst, weil er Voraussagen über die Zukunft machte, sondern weil er sagen konnte, wie es um sein Volk, die Israeliten stand. Micha nahm keine Rücksicht auf das Wohlbefinden oder religiöse Gefühl seiner Leute.

Micha sah, das Arme immer ärmer und Reiche immer reicher wurden. Er sah rücksichtslose und verlogene religiöse Führer. Und sagte «Gott wird sich das nicht länger ansehen, jetzt ist «genug Heu unten».

Gott sagt, was ihr da tut ist sehr hässlich und für dieses Problem der Schuld braucht ihr eine Lösung, Erlösung. Habt ihr selbst eine?

Wir müssen, ob wir wollen oder nicht auf dem Weg zum mündigen Christsein, und um Klarheit über uns zu bekommen über dieses unangenehme Thema „Schuld und Sünde“ reden und über das was diese in unserem Leben „anstellt“. Nicht weil es das Lieblingsthema von frommen Christen wäre, sondern weil Schuld das Leben, unser Leben sehr beeinträchtigt. Weil Schuld viel kaputt macht. Weil Schuld uns in eine Unmündigkeit, und Unfreiheit und Gefangenschaft bringt und in Ketten hält.

Micha zeigt an einem konkreten Beispiel was Schuld wirkt in Familien, Beziehungen. Schuld ist ein Killer in Beziehungen und bringt Beziehungen an den Abgrund.

**Mich 7, 5-7 (Ihr) traut niemand(em), nicht dem Nachbarn, nicht dem besten Freund! Hütet eure Zunge, selbst vor der Frau, die ihr liebt! 6 Es ist so weit gekommen, dass der Sohn verächtlich auf den Vater herabsieht, die Tochter sich der Mutter widersetzt und die Schwiegertochter der Schwiegermutter. Ein Mann hat seine Feinde jetzt im eigenen Haus.**

**Niemand kann seinem Nächsten noch über den Weg trauen.**

Und Micha fasst alles so zusammen; jeder Mensch hat seine Feinde im eigenen Haus. Gott sei Dank ist es nicht immer so. Aber wir wissen, immer wieder passiert es. Schuld macht kaputt.

(Wir leben in einer sehr vertrauensarmen Zeit – ob das nicht auch viel mit Schuld in dieser unerlösten Welt und der Wirkung derselben zu tun hat?)

Irgendwann kommt man an den Punkt da wird aus einem Streit ein Konflikt und aus diesem eine Feindschaft.

Der andere tut nicht nur böses, er IST in unseren Augen böse.

Schuld zerstört. Und wenn ich ehrlich bin, muss ich sagen, ich tue es auch. Ich beteilige mich oft auch an diesen Teufelskreisen. Oft genug finden wir keinen Ausweg mehr.

Oft führt kaum mehr ein Weg zurück zu dem Kind das wir mal im Arm hielten, oder zum Vater in dessen Arme wir rannten.

Zwischen Menschen wird es tot. So sind wir nicht mehr Mündig und Frei sondern Handeln aus Zwang, aus Vergeltung und Verletzung. Wir sind gefangen in Ketten der Schuld, Missgunst, Bitterkeit und verletzen und verletzt werden.

Wie wäre es, wenn es da einen Ausstieg gäbe, wie wäre es, wenn es jemand gäbe der mit diesem Chaos fertig würde?

Dann hört doch mal zu: «Gib es einen Gott der so handelt wie du?

**Micha 7,18 HERR, wo sonst gibt es einen Gott wie dich? Allen, die von deinem Volk übrig geblieben sind, vergibst du ihre Schuld und gehst über ihre Verfehlungen hinweg. Du hältst nicht für immer an deinem Zorn fest; denn Güte und Liebe zu erweisen macht dir Freude. 19 Du wirst mit uns Erbarmen haben und alle unsere Schuld wegschaffen; du wirst sie in das Meer werfen, dort, wo es am tiefsten ist.**

Es stimmt, dass Gott unrecht nicht duldet, es stimmt, dass er Schuld nicht einfach ignorieren kann. **Aber es stimmt auch, dass Gott sich unser erbarmt und die Schuld wegnimmt, weil er sich über uns erbarmt.**

Mündig heißt Rechenschaft ablegen zu müssen. Man erkennt Erwachsene daran, dass sie geradestehen (müssen). Der leidenschaftliche Gott erträgt es nicht, uns in unserer selbstverschuldeten Schuld zu belassen. Gottes Lösung und Erlösung heißt Vergebung. Alle Rechnungen, auch alte Rechnungen werden beglichen. Das Gewissen kann bei ihm frei werden, das Herz befreit sein, die Last vom Rücken abgehoben werden. Micha sagt, genau das, haargenau das ist Gottes Alleinstellungsmerkmal. Er gibt Vergebung für jeden der sie will.

Für jeden, für jede die sagt «vergib mir Gott, verzeih mir was ICH (nicht mein Bruder) angestellt und kaputt gemacht habe. Ent-Schuldige du mich. Nun mal langsam möchten vielleicht einige sagen. Nehmen wir mal an es ist so, dass man mit Gott über Sachen reden kann, über die man nicht gern redet; Über Scham, Schuld, Feindschaft, zerbrochene Liebe, verbitterte Eltern oder Kinder, verlorene Töchter und Söhne. Was wenn das so ist, würde dann alles wieder gut? Statt das der andere für mich gestorben ist, können die schwierigen Geschichten beerdigt und ins Meer geworfen werden? Micha sagt es fängt so an. Es ist ein Anfang. Vielleicht ist damit nicht alles gelöst in Beziehungen, vielleicht geht man nicht wieder Hand in Hand oder gemeinsam in dieselbe Gemeinde. Aber vielleicht bleibt es nicht mehr stumm, verbittert, vielleicht nicht mehr gegeneinander, auseinander sondern wieder einander zugewandt.

Mark Twain sagte einmal *Vergebung ist der Duft, den das Veilchen dem Absatz schenkt, von dem es zertreten wurde.*

Micha sagt den Israeliten dort wo sich quälende Schuld und Unrat breit gemacht hat, gibt es Platz, weil Gott es in tiefstem Meer versenkt. So fängt Gott mit dir neu an. So macht ER das mit dir. Micha so heißt der Mann aus der Bibel der uns das verkündigt. So endet sein Buch mit dieser Zusage. Sein Name, Micha ist Programm. Micha bedeutet wer ist wie Jahwe? Wer ist wie Gott? Wem zerreißt es das Herz wenn er an uns und unsere Schuld denkt? Wer kann unsere Schuld entsorgen.

Wer ist wie Gott, so barmherzig, und warmherzig mit mir?

*Keiner ist wie Du! Niemand sonst berührt mein Herz so wie Du.*

*Wo auch immer ich noch suchte, o Herr, es bleibt: Keiner ist wie Du! Erbarmen fließt wie ein weiter Strom, und Heilung strömt aus Deiner Hand. Kinder mit Wunder sind sicher bei Dir. Keiner ist wie Du!*

